Stadt Kaufbeuren

RATHAUS POST

3I2016

INFORMATIONEN AUS IHRER STADTVERWALTUNG

20 Jahre im Amt

2016 feiert Kaufbeuren ein weiteres Jubiläum: Gerhard Bucher ist seit zwanzig Jahren Bürgermeister unserer Stadt. Seit 1996 setzt er sich mit viel Herzblut und großem Engagement für zahlreiche Belange der Bürgerinnen und Bürger ein, ob es die Städtepartnerschaft mit Gablonz an der Neiße war, die Erweiterungen oder Neubauten unserer Schulen, der Ausbau des Reifträgerweges oder das Klinikum. Ganz besonders liegt dem Träger des Bundesverdienstkreuzes das Ehrenamt am Herzen, und er geht selbst mit gutem Beispiel voran. Oberbürgermeister Stefan Bosse dankte Gerhard Bucher im Namen der Stadt Kaufbeuren herzlich für 20 Jahre unermüdlichen Einsatz als Bürgermeister.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Sommermonate sind wie im Flug vergangen. Sie standen im Zeichen des Gründungsjubiläums unseres größten Stadtteils Neugablonz. Dieses haben wir mit einem bunten Reigen aus Veranstaltungen gefeiert, der seinen Höhepunkt am 11. September hatte, mit dem offiziellen Festakt und dem Bürgerfest in Neugablonz. Einen Rückblick dazu finden Sie in dieser Ausgabe der Rathaus-Post.

Ich muss in diesen Tagen oft an die Anfänge der Städtepartnerschaft mit Gablonz an der Neiße zurückdenken, und manchmal habe ich das Gefühl, dass das alles kein Zufall war. Seit den frühen 90er Jahren hatten verschiedene Gruppen oder Institutionen, wie etwa die Kirchengemeinden oder das Jakob-Brucker-Gymnasium, schon Kontakte mit Partnern aus dem früheren Gablonz aufgenommen. Diese wurden im Laufe der Jahre immer vielfältiger und intensiver. 2007 war ich zu einem ersten offiziellen Besuch in Tschechien, und auch Bürgermeister Gerhard Bucher verstärkte in dieser Zeit seine Beziehungen zum früheren Gablonz. In uns reifte die Idee einer Städtepartnerschaft. Als ich 2008 zum ersten Mal mit diesem Anliegen bei meinem tschechischen Amtskollegen, dem damaligen Bürgermeister Petr Tulpa, vorsprach, stieß ich auf offene Ohren. Der Rest ist Geschichte.

Schon ein Jahr danach wurde die Städtepartnerschaft offiziell bestätigt. Wie ich später erfahren habe, hatten kurze Zeit vorher Vertreter der Gablonzer Kirchen und kirchlichen Gemeinden eine Versöhnungswoche auf der Königshöhe ins Leben gerufen. Sie findet bis heute jedes Jahr statt, um für Frieden und Aussöhnung der Völker zu beten. Im Fall der Beziehung zwischen unseren Städten scheinen die Gebete erhört worden zu sein.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dieser neuen Ausgabe der Rathaus-Post. Rückmeldungen sind gerne willkommen unter E-Mail: rathauspost@kaufbeuren.de oder per Post an Stadt Kaufbeuren, Büro des Oberbürgermeisters, Kaiser-Max-Str. 1, 87600 Kaufbeuren.

Ihr

Stefan Bosse
Oberbürgermeister

Nächste Bürgersprechstunden des Oberbürgermeisters

Montag, 14.11.2016, 14 – 16 Uhr, Bürgerzentrum Neugablonz
Montag, 12.12.2016, 14 – 16 Uhr, Rathaus Kaufbeuren
Wir bitten um vorherige Anmeldung unter der Tel.: 08341/437-102.

Rezepte zum Vorlesen:
Man nehme: eine Lieblingsgeschichte und etwas Zeit

Foto: Stiftung Lesen

Michaela Gemkow, Leiterin der Stadtbücherei Kaufbeuren, gibt Tipps zum Vorlesen mit Kindern.

Kinder lieben Vorlesen, das Entdecken von Geschichten und die vielen Bilder, die in den Büchern die Geschichte miterzählen. Am meisten lieben sie aber die Vertrautheit, die beim Vorlesen entsteht. Genügend Zeit, ein kuscheliger Platz und eine Geschichte, die das Kind selbst ausgesucht hat, sind die besten Zutaten für ein schönes gemeinsames Vorlese-Erlebnis.

! Lassen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind auf die Geschichte ein und lesen Sie nicht nur den Text ab: Schauen Sie **zusammen die Bilder** an und überlegen Sie, wie die Geschichte wohl weitergehen könnte.

! Fällt dem Kind plötzlich etwas ein, das zu der Geschichte passt und das es **unbedingt erzählen** will? Na dann los, denn so lernt Ihr Kind, sich in andere hineinzuversetzen oder die gehörte Geschichte mit seinem eigenen Alltag in Verbindung zu bringen.

! Und wenn das Kind nicht bis zum Ende der Geschichte durchhält? Dann probieren Sie es einfach beim nächsten Mal wieder. **Auch das Zuhören will ja gelernt sein.**

! Auch wenn Ihr Kind noch zu klein ist, um zusammenhängende Geschichten zu verstehen, können Sie schon mit ihm Bücher anschauen, **Bilder erklären** und mit **einzelnen Wörtern** spielen. Ihr Kind wird jetzt schon das Besondere dieser Situation erkennen und sie lieben lernen.

! Wenn Sie das **Vorlesen als Ritual** nutzen, zum Beispiel vor dem Einschlafen, kann sich Ihr Kind immer wieder darauf freuen, Sie eine Geschichte lang für sich alleine zu haben.

! Lesen Sie Ihrem Kind in der **Sprache vor, die Sie am besten sprechen**. Geschichten erzählen und vorlesen kommt von Herzen und das geht nur in der vertrauten Sprache.

! Und nicht vergessen: **Jedes Kind ist anders**. Sie wissen am besten, was Ihr Kind mag und was ihm guttut!

Bei den Vorleseterminen in der Stadtbücherei und auch der Stadtteilbücherei in Neugablonz können Sie den „Profis“ über die Schulter gucken und jederzeit Tipps für geeignete Vorlese-Literatur für zu Hause bekommen.

Termine:

Für Kurzentschlossene: Vorlesenacht im Rathaus: Samstag, 15.10.2016, 17 – 20 Uhr
Regelmäßige Vorlesestunden in den Stadtbüchereien:
Kaufbeuren: immer mittwochs von 15 – 16 Uhr
Neugablonz: von November bis März immer donnerstags von 15 – 16 Uhr

Foto: Harald Langer

Arbeitsplatz mit Aussicht gesucht?

Wir suchen eine/n Auszubildende/n zum/zur Fachangestellten für Bäderbetriebe

Vor den Kulissen sind Sie für den reibungslosen Ablauf im Bad zuständig: von der Badeaufsicht über Rettungseinsätze bis hin zu Schwimmkursen. Hinter den Kulissen wird es technisch, denn Sie überwachen die Wasserqualität und steuern die technischen Anlagen. Auch die Kassenabrechnung oder das Planen von Kursen gehören zu Ihren Aufgaben.

Sie sind eine echte Wasserratte, haben Interesse für Technik und bringen eine Portion Einfühlungsvermögen mit? Dann werden Sie Teil des Teams der Kaufbeurer Bäder.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis spätestens 30. November 2016!
Ausbildungsbeginn: 1. September 2017.
Voraussetzung: mindestens Qualifizierender Hauptschulabschluss.

Weitere Informationen unter ***www.kaufbeuren.de*** >> Stellenangebote oder bei Andrea Schourek, Hauptverwaltung und Personal, Tel.: 08341/437-132, E-Mail: bewerbung@kaufbeuren.de.

Eisstadion wächst in die Höhe – Künftige Eisfläche und Ebenen werden sichtbar

Das neue Eisstadion nimmt Formen an: Die Ebenen E0 und E1 mit Tribünenstufen waren Anfang Oktober nahezu fertiggestellt.

Foto: KU Eisstadion Kaufbeuren AöR

„Der Bau des Eisstadions macht gewaltige Fortschritte. Die künftigen Ebenen sowie der Umriss der Eisfläche im neuen Eisstadion zeichnen sich immer deutlicher ab." Mit diesen Worten kommentiert Markus Pferner als Vorstandsvorsitzender des Kommunalunternehmens Eisstadion den Baufortschritt am neuen Eisstadion. Nach dem Abschluss der Erdarbeiten Ende Mai hatte die Firma Kreuzer zunächst die Einzel- und Streifenfundamente erstellt, welche das zukünftige Kaufbeurer Eisstadion tragen. Im Anschluss daran erfolgte das Einlegen des Bewehrungsstahls für die Herstellung der Bodenplatte. Auch die Betonierung des Tankes für die Sprinkleranlage auf der Ostseite ist weitgehend abgeschlossen. Die Fertigstellung der ersten Außenwandteile auf der Westseite folgte Anfang Juli. In den Sommermonaten wurden die Außenwandteile sowie die Decke der Ebene 0 hergestellt. Vorher wurden in der Decke die Leitungen für die sogenannte Betonkernaktivierung einbetoniert. Bei der Betonkernaktivierung handelt es sich um eine effiziente Form der Raumheizung, ähnlich einer Fußbodenheizung, wobei die Rohre im Beton und nicht im Estrich eingebracht werden.

Mittlerweile wurden im Fertigteilwerk des Bauunternehmens die Tribünenträger und Tribünenstufen hergestellt. Diese Betonfertigteile bilden später die Stadiontribünen für die maximal 3.500 Zuschauerinnen und Zuschauer. Aktuell werden Außenwände und Deckenteile der ersten Ebene hergestellt.

„Die Vergabeverfahren für einige wesentliche Baugewerke sind abgeschlossen", erläutert der städtische Baureferent Helge Carl. Derzeitig läuft neben den Ausschreibungsverfahren für die Technische Dämmung sowie die Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik auch das Vergabeverfahren für Schlosserarbeiten.

> „Wenn alles planmäßig voran geht, werden wir im Dezember Richtfest feiern",

zeigt sich Pferner optimistisch. „Dazu laden wir neben all den beteiligten Handwerkern natürlich auch wieder die Bevölkerung ein. Die Vorbereitungen für dieses Fest haben bereits begonnen."

Der Baufortschritt kann über zwei Baustellenkameras über die Homepage *www.kaufbeuren-baut.de* verfolgt werden. Ebenfalls auf dieser Homepage abrufbar ist das Online-Tagebuch zum Bauablauf.

Baustellenführung

Der Bauherr, das Kommunalunternehmen Eisstadion Kaufbeuren, bietet interessierten Bürgerinnen und Bürgern an, die Baustelle in Begleitung von Bauexperten zu besuchen. „Wir wollen ein Höchstmaß an Transparenz ermöglichen", so der Vorstandsvorsitzende Markus Pferner. „Damit können sich die Bürger selbst ein Bild vom Stand der Bauarbeiten machen. Zudem können alle Fragen rund um die Baustelle an Vertreter des Kommunalunternehmens gestellt werden."

Termin: 14.11.2016, 17 Uhr, **Dauer:** 1 Stunde, **Treffpunkt:** Bahnhofstraße – gegenüber des Bahnhofes bei der Bautafel für das neue Eisstadion

Aufgrund begrenzter Teilnehmeranzahl bitten wir um vorherige Anmeldung unter Tel.: 08341/904836.

Sicherheitsbeirat: Aktion „Kampf den dunklen Ecken"

Foto: nd700, Fotolia

Wie bereits in den Vorjahren bittet der Sicherheitsbeirat der Stadt Kaufbeuren zu Beginn der dunklen Jahreszeit die Bürgerinnen und Bürger wieder, schlecht beleuchtete, verschmutzte oder unsicher wirkende Bereiche im Stadtgebiet zu melden. Bitte richten Sie Ihre Anregungen oder Beschwerden schriftlich an die Stadt Kaufbeuren, Abteilung für öffentliche Ordnung, Kaiser-Max-Str.1, oder per E-Mail an sicherheitsbeirat@kaufbeuren.de. Nach Auswertung der Hinweise wird der Sicherheitsbeirat zusammen mit den zuständigen Stellen in der Stadtverwaltung diese auf Abhilfemöglichkeiten prüfen.

Das Gleiche gilt für die Straßenbeleuchtung. Sollten Sie eine Störung entdecken, so melden Sie diese bitte: entweder über die Website ***www.stoerung24.de***, auf der alle Straßenlaternen in Kaufbeuren eingezeichnet sind. Oder über die Telefonnummer des Bauhofs, die auf vielen Lichtmasten als Aufkleber angebracht ist.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe im Einsatz gegen dunkle Ecken!

In guter Gesellschaft:
Kaufbeuren ist eine von 107 kreisfreien Städten in Deutschland

Immer wieder hadert die Stadt Kaufbeuren damit, dass sie in verschiedenen Ranglisten auf den hinteren Plätzen zu finden ist. Die Kriterien sind jeweils unterschiedlich, aber eine gewisse Rolle spielt dabei oft, dass Kaufbeuren als kreisfreie Stadt gesondert gewertet wird und mit den „Großen" mithalten muss. Hier erfahren Sie, was es mit der Kreisfreiheit auf sich hat und wie Oberbürgermeister Bosse dazu steht.

Was bedeutet kreisfrei?

Seit der Gemeindegebietsreform vom 1. Juli 1972 ist Kaufbeuren mit aktuell 44.000 Einwohnern und einer Fläche von 40,03 km² eine „kreisfreie Stadt". Dieser Begriff besagt, dass Kaufbeuren nicht zu einem Landkreis – zum Beispiel dem Ostallgäu – gehört, sondern die Stellung eines Landkreises hat. Oberbürgermeister Stefan Bosse ist Bürgermeister und Landrat in einer Person. Die Stadt untersteht unmittelbar der Rechtsaufsicht durch die Regierung von Schwaben in Augsburg.

Kreisfreie Städte in Bayern

Im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben gibt es zehn Landkreise und die vier kreisfreien Städte Augsburg, Kempten, Memmingen und Kaufbeuren. Für die Entscheidung, ob eine Stadt kreisfrei sein sollte, war nicht nur ihre Größe ausschlaggebend. So ist in Schwaben beispielsweise die viel größere Stadt Neu-Ulm mit fast 60.000 Einwohnern und der doppelten Fläche wie Kaufbeuren nicht kreisfrei sondern gehört zum Landkreis Neu-Ulm. Entscheidend für die Kreisfreiheit waren neben der Leistungsfähigkeit auch geografische und geschichtliche Überlegungen, aber auch dem Willen einer Stadt kam große Bedeutung bei.

Wie Kaufbeuren kreisfrei wurde

In Kaufbeuren beispielsweise hatte der Stadtrat zunächst gegen die Kreisfreiheit gestimmt. Der damalige Oberbürgermeister Rudolf Krause führte dann jedoch eine Bürgerbefragung durch und diese ergab, dass die Mehrheit der Abstimmenden für die Kreisfreiheit war. Eigentlich verwundert dieses Bürgervotum nicht: Durch das jährliche Tänzelfest ist den Kaufbeurern der mittelalterliche Status der „Freien Reichsstadt" so in Fleisch und Blut übergegangen, dass viele auch heute unbewusst nicht von „kreisfrei" sondern von „reichsfrei" sprechen. Offenbar überzeugte das 1972 auch das Innenministerium in München, das für die Kreisfreiheit Kaufbeurens entschied.

Bundesweit gibt es vergleichbare Regelungen für den Status kreisfreier Städte, allerdings ist die Handhabung sehr unterschiedlich. Während es in Bayern 25 kreisfreie Städte gibt, sind es in Niedersachsen gerade einmal acht, in Hessen nur fünf.

Im Vergleich

- Die Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen haben als Sitz einer Landesregierung eine Sonderstellung und zählen deshalb nicht als kreisfreie Städte.
- Die von der Einwohnerzahl her größte kreisfreie Stadt ist deshalb München mit fast 1,4 Millionen, die kleinste ist das pfälzische Zweibrücken mit 33.800 Einwohnern.
- Insgesamt lebt rund ein Drittel der deutschen Bevölkerung in den kreisfreien Städten.
- Die größte Fläche mit 405 km² weist Köln auf, die kleinste Schweinfurt mit 36 und Rosenheim mit 37 km².
- Kaufbeuren liegt in der Einwohnerrangliste auf Platz 100 von 107 (Stand 2011), bei der Fläche mit rund 40 km² auf Platz 105 von 107.

Die Zukunft

In den vergangenen Jahren fanden in verschiedenen Bundesländern Gebietsreformen statt, durch die sich die Zahl der kreisfreien Städte verringert hat. Für Bayern ist eine neue Gemeindegebietsreform nicht in Sicht. Kaufbeuren gehört damit auch weiterhin zu den kreisfreien Städten Deutschlands, sie bleibt dauerhaft mit 678 Metern Seehöhe die höchstgelegene kreisfreie Stadt der Bundesrepublik und noch für einige Jahre die letzte ohne eigenen Autobahnanschluss.

Kommentar von Oberbürgermeister Bosse

Gemeinsam in die Zukunft

Die Kreisfreiheit bringt uns und den Bürgern Selbstbestimmung. Müllabfuhr, Jugendamt, Sozialamt sind Beispiele für Bereiche, die wir als kreisfreie Stadt selbst in der Hand haben und so gestalten können, wie es für uns am besten ist. Alle Dienstleistungen sind im Rathaus abrufbar, wir können alle Genehmigungsbehörden in kürzester Zeit an einem Tisch versammeln.

Aber: All diese Aufgaben müssen auch bewältigt werden. Als vergleichsweise kleine Gebietskörperschaft stellt uns das immer wieder vor Herausforderungen. Ich denke hier an die Erstaufnahme von Asylbewerbern oder die Beschaffung von Wohnraum für anerkannte Flüchtlinge. Oder nehmen Sie das Krankenhaus: Unsere Beteiligung ist genauso groß wie die des Landkreises. Allerdings haben wir 44.000 Einwohner und der Landkreis 138.000. Gleichzeitig ist das der Grund, warum wir bei den verschiedensten Einordnungen immer auf den hinteren Rängen landen.

Meine Meinung ist: Die Zukunft liegt in der interkommunalen Zusammenarbeit. Bei vielen wichtigen Themen für unsere Stadt kommen wir nur in enger Zusammenarbeit mit dem Landkreis Ostallgäu voran. Etwa bei der Konversion des Fliegerhorst-Geländes, dessen südlicher Teil auf dem Gebiet der Gemeinde Ruderatshofen liegt. Und insbesondere bei der Hebung von Chancen, die der Ausbau der B12 bringen wird.

Jubiläumsfestakt und Bürgerfest

„70 Jahre Neugablonz“ im großen Stil gefeiert

Neugablonz – Gemeinsam mit dem Quartiersmanagement hatte die Stadt Kaufbeuren neben den Honoratioren der Stadt vor allem die Zeitzeugen der Erlebnisgeneration am Sonntag, 11. September 2016 zum Jubiläumsfestakt „70 Jahre Neugablonz“ gebeten. Seit 2014 ist der zweite Sonntag im September in Bayern Gedenktag für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation. Über 300 Gäste waren in den Großen Saal des Gablonzer Hauses gekommen, einschließlich des Patriarchen von Antiochia, des Bundestagsabgeordneten Stefan Stracke, Staatssekretär Franz Pschierer, der Landtagsabgeordneten Bernhard Pohl und Paul Wengert und einer Abordnung aus Gablonz an der Neiße.

OB Stefan Bosse und sein Gablonzer Kollege Primator Petr Beitl überbrachten Grußworte, worin sie einmal mehr den erheblichen Beitrag von Neugablonz zum deutschen Wirtschaftswunder hervorhoben. Petr Beitl drückte sein Bedauern über die Vertreibung aus und seine Hochachtung für die Aufbauleistung und die innere Stärke der Neugablonzer, die groß genug gewesen sei, die Barrieren von Hass und Verbitterung zu überwinden. Ehrengast Innenminister Joachim Herrmann hielt die Festrede. Auch er lobte Neugablonz als bedeutenden Wirtschaftswunderfaktor und erinnerte daran, dass der Freistaat die Sudetendeutschen ausdrücklich als vierten Stamm Bayerns anerkannt hat. Auch wies er darauf hin, dass die damalige Situation der Vertriebenen nicht mit derjenigen der heutigen Flüchtlinge vergleichbar sei. Damals seien vertriebene Deutsche nach Deutschland gekommen, in Zufluchtsorte, die oft ebenfalls vom Krieg gezeichnet und zerstört gewesen seien. „Den Neugablonzern ist ihre gelungene Integration also auch nicht in den Schoß gefallen.“ Heute dagegen kämen Flüchtlinge aus anderen Kulturen und Sprachräumen zu uns in ein wohlhabendes Land, das seit über 70 Jahren keinen Krieg mehr erlebt hat.

Unser Friede sei jedoch nicht selbstverständlich, sondern müsse immer wieder neu erarbeitet werden. Seine Rede gipfelte in einem leidenschaftlichen Appell, es dürfe in Europa nie wieder Krieg geben. Den feierlichen Ernst von Grußworten und Festrede lockerte die von Mundartdichter Michael O. Siegmund paurisch gereimte, kabarettistische und begeistert applaudierte Rückschau auf die Geschichte von Neugablonz auf, worin er am Schluss konstatierte: **„Ejs muss festgestallt wern ou: die mejstn labn garne dou!“**.

Spalier gestanden: Die frischgebackenen Deutschen Meister vom ESVK-Nachwuchs in der Altersklasse 9-10 Jahre empfingen Innenminister Herrmann vor dem Gablonzer Haus

Bewegend: Petr Beitl, Oberbürgermeister von Jablonec, hielt Teile seiner Rede auf deutsch

Fotos: PD Huber

Für die musikalische Umrahmung sorgte die Musikvereinigung Neugablonz zusammen mit der Schwesterkapelle „Mlada Dechovka“ aus Gablonz. Im Foyer stellten Schüler und Petra Laurin vom „Haus der Deutsch-Tschechischen Verständigung“ in Reinowitz ein grenzüberschreitendes Schülerprojekt der Gymnasien von Kaufbeuren und Gablonz zum Rüdigerbrunnen vor (siehe Beitrag rechts). Die vielen gemeinsamen Aktionen von Neugablonz und Gablonz an der Neiße drücken den unmissverständlichen Willen zu Versöhnung und Völkerverständigung von beiden Seiten aus.

Rund ums Gablonzer Haus spielte sich gleichzeitig von 11 bis 18 Uhr das Bürgerfest ab. Claus Tenambergen moderierte an der Pavillon-Bühne ein buntes Programm: Frühschoppen von der Musikvereinigung Neugablonz und „Mlada Dechovka“, mit Gastauftritten des Patriarchen von Antiochia als Dirigent, von Primator Petr Beitl an der Trompete und von OB Stefan Bosse an der Klarinette. Anschließend zelebrierten vier Pfarrer einen ökumenischen Gottesdienst. Zur Mittagszeit präsentierte Tenambergen die frischgebackenen Deutschen Meister vom ESVK-Nachwuchs (9-10 Jahre), die zuvor Innenminister Herrmann begrüßt hatten. Die russische Tanz- und Gesangsgruppe „Roter Sarafan“ trat in farbenprächtigen Kostümen auf und zum Ausklang sorgte „mauke – DIE BAND“ mit paurischem Mundartkabarett für Stimmung.

Etwa 50 Neugablonzer Geschäfte und Vereine offerierten in den benachbarten Straßen Vorführungen, Aktionen, Verpflegungsangebote und Attraktionen, die beim Bürgerfest schon fast Tradition sind, wie Riesen-Wasserbälle und Bungee-Trampolin, Mini-Eisenbahn, Mini-Karussell, Kistenstapeln oder Torwandschießen, um nur einige zu nennen. Außerdem hatte von 15 bis 18 Uhr das Isergebirgs-Museum geöffnet und bot – bei freiem Eintritt – eine Führung durch die Sonderausstellung „70 Jahre Neugablonz“ sowie ein museumspädagogisches Kinderprogramm an. Und wie in den vergangenen Jahren luden viele Neugablonzer Geschäfte von 12 bis 17 Uhr zum verkaufsoffenen Sonntag ein. Da außerdem von morgens bis abends die Sonne schien, war Neugablonz und seinen Gästen ein rundum gelungenes Jubiläums-Bürgerfest beschieden.

Umjubelter Ausklang: Zum Abschluss des Bürgerfestes sorgte „mauke – DIE BAND“ für Stimmung

Gut unterhalten: Zahlreiche Attraktionen rund um den Neuen Markt lockten nicht nur die jungen Besucher an

Fotos: PD Huber

Waldstadion feiert 60-jähriges Bestehen

Zu einer Geburtstagsfeier der besonderen Art wird am 15. Oktober ins Waldstadion Neugablonz geladen. Denn nicht nur der Stadtteil feiert Jubiläum, auch dessen beliebteste Sportstätte darf auf bewegte und erfolgreiche Jahrzehnte zurückblicken: Seit 60 Jahren gibt es das Stadion. Beginn der Feierlichkeiten ist ab 13.30 Uhr. Neben einem bunten Programm können die Besucher sich über ein Heimspiel des BSK Olympia gegen die Fußballmannschaft aus Schwabegg freuen - außerdem gleich zu Beginn der Veranstaltung über die Vorstellung der neuen BSK-Vereinsbroschüre mit Oberbürgermeister Stefan Bosse und Bürgermeister Ernst Holy als Vertreter der Stadt, die das 1956 erbaute Waldstadion vor vielen Jahren vom BSK übernahm. Ab 20 Uhr gibt es für alle Gäste und Besucher ein Feuerwerk zu bewundern.

Feierliche Einweihung des Waldstadions 1956

Foto: privat

Geschichtswerkstatt zum Rüdiger-Brunnen:
Ein Wahrzeichen näher beleuchtet

So manche Diskussion gab es in Gablonz an der Neiße, der tschechischen Partnerstadt von Kaufbeuren, um die dortige Wiedererrichtung des Rüdigerbrunnens. Doch im kommenden Jahr wird er wohl auf dem ebenfalls neu gestalteten „Bastei"-Platz verwirklicht. Anlässlich dieses Ereignisses hat die Geschichtswerkstatt am hiesigen Jakob-Brucker-Gymnasium unter der Leitung von Lehrer Werner Pohl ein Projekt ins Leben gerufen, das die Historie des Brunnens näher beleuchtet. Zum Festakt am 11. September waren sogar eigens Schüler zusammen mit Petra Laurin vom Haus der Begegnung im Jablonecer Stadtteil Reinowitz in die Wertachstadt gekommen.

Foto: Kaufbeuren-Marketing

Bekannt ist der Rüdigerbrunnen wohl jedem Kaufbeurer – aber was hat es eigentlich auf sich mit der Figur des Helden aus der Nibelungensage? „Auf jeden Fall verkörpert er bei uns nicht die ihm in der Vergangenheit oft nachgesagte Deutschtümelei", so Pohl. Vielmehr sei er ein Symbol der Bewahrung von Traditionen und auch der Vermittlung zwischen gegensätzlichen Parteien: „In der Nibelungensage ist Rüdiger von Bechelaren der Held, der versucht, die Auseinandersetzung zwischen Hunnen und Nibelungen möglichst zu vermeiden. Auch wenn er zumindest in der Sage am Ende daran scheitert", so Pohl.

Bis 1945 zierte das Brunnenbauwerk den Platz vor der Herz-Jesu-Kirche in Jablonec, damals noch Gablonz genannt, nach dem Krieg schließlich wurden die Figur und eine Platte mit Szenen der Sage aus der „alten Heimat" ins Allgäu geholt und 1970 – vor der hiesigen Herz-Jesu-Kirche – wieder aufgebaut. Dass eine Replik am alten Standort wahrscheinlich 2017 im Rahmen einer Neugestaltung des Jablonecer Bastei-Platzes entstehen soll, sei eigentlich ein Zeichen der Verständigung, auch wenn es auf tschechischer Seite nicht nur Befürworter des Projekts gegeben habe. „Am Ende hat sich der dortige Stadtrat aber dafür entschieden", erklärt Pohl und nicht zuletzt Bürgermeister Petr Beitl sei ein Fürsprecher des Projekts.

Eine tolle Gelegenheit für die sieben Schüler der Geschichtswerkstatt, sich mit der Historie des Denkmals auseinanderzusetzen. „Auch für gegenseitige Besuche von Kaufbeurer und Jablonecer Schülern des dortigen Jakob-Randa-Gymnasiums gab das Geschichtsprojekt Anlass", freut sich Pohl. Ebenfalls beleuchtet wird in der Ausstellung die Person des Künstlers Franz Metzner. Der Österreicher schuf den „Rüdiger" ursprünglich für einen Nibelungen-Brunnen in Wien. Ab 1924 fand die Bronzefigur aber schließlich ihren Platz in Gablonz. „Das sind interessante Details, über die aber heute kaum mehr jemand Bescheid weiß. Ursprüngliches Ziel der Geschichtswerkstatt war es eigentlich zum 70-jährigen Jubiläum von Neugablonz, das hiesige Isergebirgsmuseum auch für jüngere Besucher wieder attraktiv zu machen. Den Rüdigerbrunnen kennt jeder – er bot also eine sehr gute Projektionsfläche für dieses Ansinnen und war das richtige Referenzobjekt, um sich im Rahmen des Projekts mit der Neugablonzer Historie und Themen wie Verständigung und Geschichtsverständnis auseinander zu setzen", zeigt sich Pohl erfreut über den Erfolg des Projekts. Finanziert wurde dieses über den Schulverein zur Förderung von Wissenschaft und Kultur am JBG, aber auch durch Mittel des Deutschen Zukunftsvereins.

Neugablonz heute:
JUGEND STÄRKEN im Quartier

Kaufbeuren ist eine von 185 Kommunen im Modellprogramm „Justiq"

Das Projekt soll den Übergang von der Schule in den Beruf erleichtern. Ziel des Modellprogramms ist es, durch sozialpädagogische Einzelfallhilfen und quartiersbezogene Mikroprojekte junge Menschen in schwierigen Lagen und im Alter von 12 bis 26 Jahren zu unterstützen.

Im Mikroprojekt „Leuteltbrunnen reloaded" wurde der stillgelegte Brunnen auf dem Schulgelände der Gustav-Leutelt-Schule wieder in Betrieb genommen. Die Schüler waren von Beginn an in die Konzeption (Vermessen, Ideen sammeln, Machbarkeit, Kostenplan) mit einbezogen. Das Denkmal wurde anlässlich der 60-Jahr-Feier der Schule enthüllt.

Ein weiteres Projekt wurde vom Projektpartner gfi gGmbH angeboten. Hier entdeckten Jugendliche unter dem Motto „ Bunt Miteinander" ihr Stadtviertel und entwickelten gemeinsam kreative Ideen, wie sie ihren Lebensraum verschönern können. Eines der Ergebnisse war beispielsweise, eine Wand mit einem Graffiti zu verschönern.

Das Programm wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) über den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

Neugablonz heute: Alle in einem Boot beim Freibadfest Neugablonz

Quartiersmanagement zieht positives Resümee – ähnliche Veranstaltung eventuell für 2017 geplant

Wasserspaß pur gab es am 27. August beim Freibadfest. Foto: Harald Langer

Kein Sprung ins kalte Wasser, sondern ein voller Erfolg war das Freibadfest im Neugablonzer Erlebnisbad. Hand in Hand hatten die Stadtverwaltung, das Quartiersmanagement unter Leitung von Sylwia Pohl und die freiwilligen Hilfsorganisationen Wasserwacht, DLRG und Feuerwehr zusammen gearbeitet, um das Event nach einer sage und schreibe zwölfjährigen Pause wieder zu beleben. Mit dabei waren außerdem lokale Unternehmen mit Modenschauen und Mitmach-Aktionen. „Die Zusammenarbeit aller Beteiligten, vor allem der Hilfsorganisationen, hat übrigens toll geklappt, da waren wir alle in einem Boot. Ein großer Dank geht auch an die sieben jungen Leute vom Asylkreis Kaufbeuren, die beim Auf- und Abbau mitgeholfen haben“, so Sylwia Pohl.

Die Sensation des Tages war übrigens nach Meinung der meisten Besucher das Wettschwimmen zwischen Kaufbeurens zweitem Bürgermeister Gerhard Bucher und seinem Pforzener Amtskollegen Torsten Stöckle – nicht nur wegen des eigens gewählten Outfits in Form von weiß-rot geringelten Schwimmanzügen und dazu passenden Schwimmreifen in Badeenten-Form. Gewonnen hat am Ende Torsten Stöckle mit einer Armlänge Vorsprung.

„Wegen des positiven Zuspruchs von allen Seiten planen wir eventuell eine ähnliche Veranstaltung zu Beginn der kommenden Freibadsaison, hier laufen noch die Vorgespräche hinsichtlich Finanzierung und Planung“, so Pohl abschließend.

Impressum

Verantwortlich für den Neugablonz-Teil:
Quartiersmanagement Neugablonz
Redaktionelle Inhalte:
Marketingagentur Tenambergen

Neuer „Lieblingsplatz“ für die Neugablonzer: Stadtteilpark an der Proschwitzer Straße

Spielen, klettern, grillen, Leute treffen oder einfach mal erholen – der neue Stadtteilpark an der Proschwitzer Straße trifft genau den Nerv der kleinen und großen Neugablonzer. Denn der Stadtjugendring hatte die Bürger im Vorfeld befragt, was sie sich von ihrem neuen Freizeitareal wünschen. Das Wiedergeltinger Planungsbüro Daurer & Hasse hatte die Ergebnisse dann im Rahmen der Vorplanungen vor rund anderthalb Jahren mit einbezogen und bestmöglich umgesetzt. Entstanden sind so unter anderem ein Abenteuerspielplatz, Grillschalen, Slackline-Befestigungen und ausreichend Sitzgelegenheiten. Am 8. Juli wurde der Park mit einem bunten Programm unter reger Beteiligung von Stadtjugendring, Quartiersmanagement und ehrenamtlichen Organisationen wie der Freiwilligen Feuerwehr mit einem bunten Programm offiziell eingeweiht.

Das gute Wetter in diesem Sommer sorgte dann auch dafür, dass Kinder und Erwachsene ihren neuen „Lieblingsplatz“ ausgiebig nutzen konnten. „Das Areal wird sehr gut angenommen“, bestätigt der Stadtjugendring, der neben Baureferat, Bauhof und angrenzendem Kindergarten, nicht nur bei der Gestaltung der Eröffnungsfeier maßgeblich beteiligt war, sondern auch regelmäßig mit dem Bauwagen der mobilen Spielplatzbetreuung „Mobiku“ vor Ort ist. Rund 250.000 Euro hat sich die Stadt Kaufbeuren die Ausstattung der Parkfläche kosten lassen. Weit über die Hälfte der Summe wurde laut Christian Mandl vom Kaufbeurer Hochbauamt aus dem Topf des von Bund, Ländern und Kommunen getragenen Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ finanziert. Neben Erholungsflächen wie dem Trümmergelände oder den umliegenden Waldflächen haben die Neugablonzer nun ein Freizeitareal direkt im Herzen des Stadtteils zur Verfügung. „Ein Volltreffer in Sachen bedarfsgerechtes Konzept“, resümiert dann auch der Stadtjugendring, oder wie es eine zehnjährige Besucherin schon bei der Eröffnungsfeier ausdrückte: „Der neue Stadtteilpark ist einfach super!“

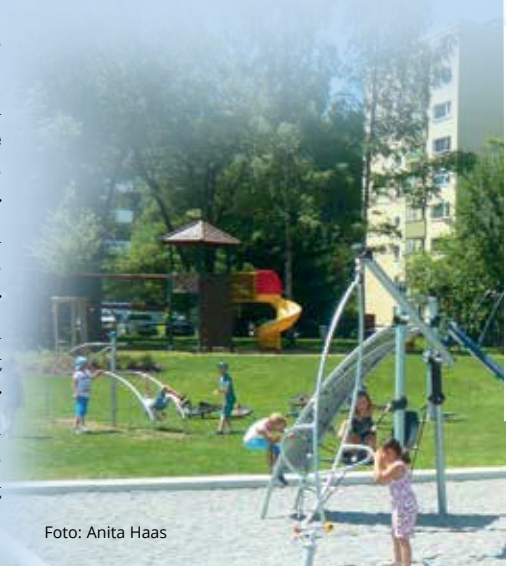

Foto: Anita Haas

Wasserkasten schleppen war gestern: Kaufbeurer Trinkwasser hat erstklassige Qualität

Wussten Sie schon, dass Trinkwasser ein unschlagbarer Durstlöscher ist? Das Kaufbeurer Trinkwasser ist jederzeit verfügbar, kommt kühl und frisch aus der Leitung und ist zudem preiswert. In Kaufbeuren kosten 1.000 Liter Trinkwasser nur 96 Cent. Die im Trinkwasser gelösten Mineralstoffe, wie zum Beispiel Calcium und Magnesium, sind sogar lebenswichtig. Studien bestätigen, dass eine regelmäßige Flüssigkeitszufuhr die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit stärkt. Wasser trinken macht fit und hält gesund.

Kaufbeurer Trinkwasser: Es schmeckt – kühl und frisch aus der Leitung. Foto: iStock:

Schön zu wissen: In Kaufbeuren entspricht schon das direkt aus Quellen und Brunnen gewonnene Rohwasser – ohne jede Aufbereitung – den gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätsanforderungen und hat Trinkwasserqualität. Als Vorsichtmaßnahme wird lediglich das Quellwasser mit UV-Licht behandelt. Die Zusammensetzung des Trinkwassers verändert sich hierbei jedoch nicht.

„Hohe Qualität und Sicherheit haben bei uns höchste Priorität“, bestätigt Caroline Moser, Werkleiterin des Städtischen Wasserwerks Kaufbeuren. Damit jeder Tropfen unbesorgt genossen werden kann, wird das Trinkwasser streng überwacht. Das jährliche Untersuchungsprogramm nach der Trinkwasser- und Eigenüberwachungsverordnung umfasst ca. 160 verschiedene Wasserproben. Dabei werden pro Jahr rund 1.500 physikalische, chemische und mikrobiologische Einzeluntersuchungen durchgeführt.

Das Städtische Wasserwerk liefert Trinkwasser im Härtebereich „hart“ mit 3,7 Millimol Calciumcarbonat je Liter. „Unser natürlich mineralisiertes Trinkwasser entspricht in seiner Zusammensetzung den Grundwasservorkommen, die typisch sind für das Alpenvorland“, so Moser. Hartes Trinkwasser führt dann zu einer Verkalkung von Haushaltsgeräten, wenn das Kalk-Kohlensäure-Gleichgewicht nicht mehr gegeben ist. So entweicht bei der Erwärmung (z. B. im Wasserkocher) das CO2 der Kohlensäure und das Gleichgewicht verschiebt sich. Es kommt zur Kalkbildung. Wichtig ist, dass die Herstellerangaben für Haushaltsgeräte beachtet werden und auch die notwendige Menge an Spül- und Waschmittel eingesetzt wird.

Weitere Informationen, Materialhinweise sowie eine ausführliche Trinkwasseranalyse stehen auf der Homepage des Städtischen Wasserwerks unter ***www.wasserwerk-kaufbeuren.de*** zur Verfügung.

Bayerische Ehrenamtskarte

Jetzt Folgeantrag stellen

„Engagement ist wertvoll. Und ein Dankeschön wert!“ Gemäß diesem Leitspruch soll die **Bayerische Ehrenamtskarte** ein sichtbares Zeichen der Anerkennung für besonderes Bürgerschaftliches Engagement sein. Sie bringt eine Reihe von Vergünstigungen mit sich, beispielsweise Preisnachlässe von großen Marken und Herstellern oder Vergünstigungen bei Kultur- und Freizeiteinrichtungen.

Wichtig zu wissen: Viele der Ehrenamtskarten in Kaufbeuren laufen Ende des Jahres aus. Es besteht die Möglichkeit, einen Folgeantrag zu stellen. Bitte wenden Sie sich dazu an: Theresa Eberle, Kaufbeuren aktiv, Tel.: 08341/437-388, E-Mail: theresa.eberle@kaufbeuren.de.

Freiwillige vor!

Marktplatz der Freiwilligen-Agentur Knotenpunkt

Am Sonntag, den 6. November 2016 ist es wieder soweit: Die Freiwilligen-Agentur Knotenpunkt lädt zum sechsten Mal zum Marktplatz von 12 bis 16 Uhr ins Sparkassenforum in der Ludwigstrasse 26 ein. Die Freiwilligen-Messe bringt Menschen, die ehrenamtlich helfen wollen, mit denjenigen Organisationen zusammen, die Helferinnen und Helfer benötigen. Die Besucher können sich über ehrenamtliches Engagement informieren. Verschiedene Einrichtungen und Projekte stellen sich vor. Weitere Informationen unter ***www.knotenpunkt-kaufbeuren.de.***

4. Gründerstammtisch Kaufbeuren/Ostallgäu

Gründerinnovation und -kreativität

Im Rahmen des Gründerstammtisch Kaufbeuren/Ostallgäu lädt das Bayerische Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft am Donnerstag, den 17. November 2016 um 19 Uhr Gründer und Startups aus der Region zum Workshop „Gründen in der Kultur- und Kreativwirtschaft“ ein. Wie lässt sich eine kreative Idee unternehmerisch umsetzen? Wie entwickelt man ein erfolgreiches Geschäftsmodell? Zu diesen Fragen gibt eine Expertin von bayernkreativ praxisorientierte Tipps. Außerdem erzählen Unternehmer aus der Region ihre Gründergeschichten. Der Gründerstammtisch findet im INNOVA Allgäu Hightech-Park in Kaufbeuren statt.

Anmeldung unter E-Mail: gruenderstammtisch@allgaeu.de

Gründer stammtisch KAUFBEUREN OSTALLGÄU

Das Bürgerbüro informiert:

Anerkennung einer Behinderung – Das müssen Sie wissen

Laut Statistik vom Versorgungsamt Augsburg haben in Kaufbeuren rund 4300 Personen einen Schwerbehindertenausweis mit einem Grad der Behinderung von 50 bis 100 Prozent. Davon haben 395 Personen das Merkzeichen einer außergewöhnlichen Gehbehinderung oder sind blind. Lesen Sie hier, wie eine Behinderung anerkannt wird und welche Erleichterungen dadurch zu erwarten sind.

Foto: Fotolia, beermedia

Was ist eine Behinderung?

Im Sinne des Gesetzes liegt eine Behinderung vor, wenn die körperliche Funktion, die geistige Fähigkeit oder die seelische Gesundheit eines Menschen mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher seine Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist.

Feststellung der Behinderung:

Die Schwere der Behinderung wird durch den Grad der Behinderung (GdB) ausgedrückt. Der Grad der Behinderung wird in Zehnergraden von 20 bis 100 vom Zentrum Bayern Familie und Soziales (Versorgungsamt) in Augsburg festgestellt. Ein Schwerbehindertenausweis wird erst ab 50 Prozent des Grades der Behinderung ausgestellt. Je nach Art der gesundheitlichen Beschwerden werden vom Versorgungsamt zusätzlich folgende Merkzeichen zugeteilt:

aG außergewöhnlich gehbehindert
G erheblich gehbehindert
B Begleitperson
H hilflos
Bl blind
Gl gehörlos
RF erheblich hör- oder sehbehindert

Antrag auf Schwerbehinderung

Anträge liegen im Bürgerbüro der Stadt Kaufbeuren zur Abholung bereit, können aber auch aus dem Internet unter ***www.zbfs.bayern.de/schwbg/formulare-schwbg.html*** als PDF-Datei heruntergeladen und ausgedruckt werden. Bei Fragen in Zusammenhang mit der Antragstellung hilft das Bürgerbüro gerne weiter. Wir empfehlen auch die komfortable Online-Antragstellung im Internet unter ***www.schwerbehindertenantrag.bayern.de***. Durchschnittlich dauert es bis zu drei Monate bis das Versorgungsamt über einen Antrag entschieden hat.

Erleichterungen für Menschen mit Behinderung:

1. Parkausweis für Schwerbehinderte
Viele Personen stellen einen Schwerbehindertenantrag, um auf einem Behindertenparkplatz parken zu dürfen. Leider reicht ein Schwerbehindertenausweis dafür nicht automatisch aus. Um Parken zu dürfen benötigt man zusätzlich einen Parkausweis für schwerbehinderte Menschen. Die Ausstellung eines Parkausweises oder einer sogenannten Parkerleichterung richtet sich nach den zugeteilten Merkzeichen und dem Grad der Behinderung. Über die detaillierten Voraussetzungen können Sie sich im Bürgerbüro informieren. Sind alle Voraussetzungen erfüllt, wird der entsprechende Ausweis vom Bürgerbüro kostenfrei, längstens für fünf Jahre ausgestellt.

2. Wertmarke für Bus und Bahn
Unter bestimmten Umständen können schwerbehinderte Menschen eine Wertmarke für freie Fahrten im öffentlichen Nahverkehr erwerben oder kostenfrei erhalten. Bei Merkzeichen „B“ kann die Begleitperson kostenfrei mitfahren. Der richtige Ansprechpartner ist das Versorgungsamt in Augsburg.

3. Zentralschlüssel für Behindertentoiletten
Die mit dem Rollstuhlfahrersymbol gekennzeichneten öffentlichen Toiletten (zum Beispiel an Autobahnrastplätzen) können meist mittels eines einheitlichen Schlüssels, dem sogenannten EURO-Schlüssel, benutzt werden. Der EURO-Schlüssel kann unter Vorlage einer Kopie des Schwerbehindertenausweises im Internet unter ***www.cbf-da.de*** beim „Club Behinderter und ihrer Freunde“ beantragt und erworben werden.

Behindertengerechte Toiletten in Kaufbeuren:

- Busbahnhof – Plärrer, Josef-Landes-Straße
- Neben Crescentia-Kloster, Obstmarkt
- Sparkassen-Parkhaus-Süd, Innere Buchleuthenstraße

Weitere Auskunft erhalten Sie in den Bürgerbüros:

Bürgerbüro Kaufbeuren im Rathaus-Neubau:
Am Graben 3, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/437-250.
Öffnungszeiten: Mo. 8 – 16, Di. u. Mi. 8 – 14, Do. 8 – 19 Uhr und Fr. 8 – 14 Uhr

Bürgerbüro Neugablonz:
Bürgerstraße 2, 87600 Kaufbeuren Neugablonz, Tel.: 08341/61725.
Öffnungszeiten: Mo. 8 – 12 und 14 – 18 Uhr, Di. – Fr. 8 – 12 Uhr

Baustellen:
Wieso es manchmal länger dauert

Umleitungen, Staus, Verkehrsbehinderungen – wenn die Abteilung Tiefbau der Stadt Kaufbeuren aktiv wird, bringt das oft Unannehmlichkeiten für die Verkehrsteilnehmer mit sich – zumindest zeitweise. Dennoch sind die Arbeiten im Untergrund von großer Bedeutung für die Stadt, denn sie stellen sicher, dass die Infrastruktur in Schuss bleibt. Es geht hier um unterirdische Kanäle und Leitungen genauso wie um Brücken oder Straßenoberflächen. Verständlich, dass die Baustellen als lästig empfunden werden, vor allem wenn sie länger bestehen als geplant. Warum gibt es manchmal Verzögerungen?

Einer der Gründe für Verzögerungen im Tiefbau: Kabelsalat der besonderen Art

Uwe Seidel, Leiter der Abteilung Tiefbau bei der Stadt Kaufbeuren, erklärt: „Der Untergrund bringt immer wieder Überraschungen mit sich. Gerade im Altstadtbereich ist auf die alten Pläne leider nicht immer Verlass. Wir machen im Vorfeld einer Baumaßnahme Probebohrungen, um einen ersten Anhaltspunkt zu bekommen, wie hoch das Grundwasser steht und welche Leitungen sich dort befinden. Aber die tatsächlichen Gegebenheiten sehen wir erst, wenn die Baugrube ausgehoben wird.“ Im Untergrund wird es stellenweise ganz schön eng: Wasserleitungen, Kanäle, Strom- und Telefonkabel sowie Glasfaserkabel für den Internetanschluss bahnen sich ihren Weg. „Bei der Sanierung der Mühlbachbrücke unter der Spittelmühlkreuzung kamen zum Beispiel viel mehr Leitungen zutage als in den Plänen eingezeichnet waren. Die mussten erstmal zugeordnet werden. Das hat gedauert“, so Seidel weiter. Gleichzeitig sind die Baumaßnahmen immer vom Wetter abhängig. Eine große Regenperiode kann den Fortschritt massiv behindern. „Wenn beispielsweise ein Straßenbelag erneuert werden soll, muss es trocken sein“, sagt Seidel.

Nachdem die Arbeiten an der Spittelmühlkreuzung die Geduld der Kaufbeurerinnen und Kaufbeurer schon eine Weile auf die Probe stellen, steht im nächsten Jahr eine weitere große Tiefbaumaßnahme an, allerdings mit weniger Auswirkungen auf den Autoverkehr: die Sanierung der Fußgängerzone, die im Frühjahr 2017 beginnen soll. Seidel bittet schon jetzt um Verständnis, denn insgesamt gehe es bei allen Tiefbaumaßnahmen darum, den Bürgerinnen und Bürgern eine gute Infrastruktur in unserer Stadt zur Verfügung zu stellen.

Informationen zu Baustellen und Verkehrsbehinderungen finden Sie unter ***www.kaufbeuren-baut.de*** >> Verkehr

Unter ***www.kaufbeuren-baut.de*** >> Projekte können Sie sich über den Fortschritt und die Planungen zur Sanierung der Fußgängerzone informieren.

Menschen mit Behinderung:

Fördermöglichkeiten für die Anpassung von Wohnraum

Wer aufgrund einer Behinderung Anpassungen in seiner Wohnung oder in seinem Haus vornehmen möchte, kann auf staatliche Unterstützung setzen. Gefördert werden bauliche Maßnahmen in der eigenen Wohnung oder im eigenen Haus sowie in Mietwohnungen, wenn sie sich in einem Zweifamilienhaus befinden.

Dabei geht es insbesondere um:

- den Umbau einer Wohnung (behindertengerechter Wohnungszuschnitt)
- den Einbau behindertengerechter sanitärer Anlagen,
- den Einbau eines Treppenlifts, eines Aufzugs oder einer Rampe für Rollstuhlfahrer

Die Förderung besteht aus einem leistungsfreien Darlehen (im Ergebnis einem Zuschuss) von höchstens 10.000 Euro je Wohnung. Für das leistungsfreie Darlehen wird ein einmaliger Verwaltungskostenbeitrag von einem Prozent erhoben, der bei der Auszahlung einbehalten wird.

Das müssen Sie beachten:
Förderfähig sind die Kosten der baulichen Maßnahmen, die der betroffenen Person die Nutzung ihrer Wohnung erleichtern. Dabei können nur die Mehrkosten der behindertengerechten Ausstattung gegenüber einer „normalen“ Ausstattung (zum Beispiel Dusche/Bad, Waschbecken) gefördert werden. Daneben können auch die Kosten für die dadurch bedingten Instandsetzungsmaßnahmen mitgefördert werden. Die förderfähigen Kosten müssen mindestens 1.000 Euro betragen.

Wir beraten Sie gern! Unsere Dienstleistungen:

Informationsgespräch – Einkommensermittlung – Antragsbearbeitung mit Bewilligung
Kontakt: Brunhilde Bader, Tel.: 08341/437-411, Fax: 08341/437-416, E-Mail: brunhilde.bader@kaufbeuren.de, Zimmer 200, Rathaus-Neubau, Am Graben 3

Blick hinter die Kulissen:
Im Museumsdepot des Stadtmuseums Kaufbeuren

Fotos: Stadtmuseum Kaufbeuren

Im Stadtmuseum laufen derzeit die Vorbereitungen für die kommende Sonderausstellung **„Kinderträume & Spielereien. Spielzeug aus dem Fundus des Stadtmuseums Kaufbeuren“**, die vom 12. November 2016 bis 29. Januar 2017 zu sehen sein wird. Die Museumsmitarbeiterin Susanne Sagner ist die Kuratorin der Ausstellung und hat in den vergangenen Wochen und Monaten ein Konzept für die Präsentation erarbeitet. Derzeit werden alle ausgewählten Stücke begutachtet, denn einige Objekte müssen im Vorfeld der Ausstellung noch gereinigt und restauriert werden, bevor sie öffentlich präsentiert werden können. Der Großteil der gezeigten Spielsachen stammt aus den Beständen des Museums. Gezeigt werden Puppen, Puppenstuben, Kaufläden, Baukästen, Ritterburgen, Pferdefuhrwerke, aber auch Kriegsspielzeug, Puzzles, Stofftiere, Holzfiguren und Spielkarten aus dem Zeitraum vom 16. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre.

Stadtmuseum Kaufbeuren
Kaisergäßchen 12-14
87600 Kaufbeuren
www.stadtmuseum-kaufbeuren.de

Wussten Sie,

dass alle drei Monate das Kaufbeurer Seniorenmagazin WERTACHBOTE erscheint? Darin enthalten: ein umfassender Kalender mit Terminen und Veranstaltungen für Senioren. Vielleicht haben Sie ja jemanden in der Familie, der Lust auf Unterhaltung hat, oder Sie möchten selbst wissen, was in Kaufbeuren geboten ist? Dann schauen Sie gerne mal rein. Jede Ausgabe widmet sich einem neuen Schwerpunktthema, so trägt die aktuelle Ausgabe den Titel „Vergesslich?“.

Den Wertachboten gibt es kostenlos an vielen Stellen im ganzen Stadtgebiet, unter anderem in den Altenheimen oder im Rathaus sowie im Bürgerbüro Neugablonz. Herausgeber sind der Seniorenbeirat, die Hospitalstiftung sowie die Stadt Kaufbeuren. Weitere Infos über das Seniorenbüro, Tel.: 08341/8574.

Kaufbeuren erleben

Ausgewählte Termine bis Dezember 2016

Datum	Beginn	Veranstaltung	Ort
Oktober			
24.10.2016	20:00	Bürgerversammlung Hirschzell	„Schneiderstadel”, Ecke Bärenseestraße/Auweg
25.10.2016	16:00	Sitzung des Kaufbeurer Stadtrats, ab 15:30 Uhr Bürgersprechstunde	Rathaus-Neubau, 1. Stock
November			
05. und 06.11.2016		Martinimarkt	Altstadt
6.11.2016	12:00	Marktplatz FreiwilligenAgentur Knotenpunkt	Sparkassen-Forum, Ludwigstraße 26
11.11.2016	17:00	Candle-Light-Shopping	Altstadt
12.11.2016 bis 29.01.2017		Sonderausstellung: Kinderträume & Spielereien	Stadtmuseum
22.11.2016	16:00	Sitzung des Kaufbeurer Stadtrats	Rathaus-Neubau, 1. Stock
25.11. bis 18.12.2016		Kaufbeurer Weihnachtsmarkt	Kirchplatz, St. Martinskirche
Dezember			
10.12.2016	20:00	Weihnachtskonzert des vhs-Kammerorchesters	Kloster Irsee
11.12.2016	17:00	Konzert zum 3. Advent der Ludwig Hahn Sing- und Musikschule	Herz-Jesu-Kirche, Neugablonz
17. und 18.12.2016	14:00	Lebende Krippe der Kaufbeurer Initiative	Märzenburgwald
20.12.2016	16:00	Sitzung des Kaufbeurer Stadtrats	Rathaus-Neubau, 1. Stock

Viele weitere Veranstaltungen finden Sie täglich aktuell im Veranstaltungskalender unter *www.kaufbeuren.de*.

Allgäu

Stadt Kaufbeuren

Impressum
Verleger, Herausgeber, redaktionelle Verantwortung: Stadt Kaufbeuren, Kaiser-Max-Str. 1, 87600 Kaufbeuren
Tel.: 08341/437-0 Fax -660
E-Mail: info@kaufbeuren.de

Redaktion: Andrea Hiemer (V.i.S.d.P.)
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die jeweiligen Abteilungen
Tel.: 08341/437-818
E-Mail: rathauspost@kaufbeuren.de

Fotos: Stadt Kaufbeuren bzw. Bildnachweis bei den Motiven

Layout, Satz und Gestaltung: contrast corporate publishing www.concorps.de

Auflage: 22.500 Exemplare
Druck: PAGEfactory, Kaufbeuren

Erscheinung: vierteljährlich